

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **11 (1893)**

Heft 132

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Verendung regelmässig *Mittwoch* und *Samstag* abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.
Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.
Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.
La feuille est expédiée régulièrement les *mercredi* et *samedi* soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.
Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Inhalt. — Sommaire.

Abhanden gekommene Werttitel (Titres disparus). — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Register du commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Rückruf von Banknoten; Verkehr der Zentralstelle mit den Konkordatsbanken. — Banques d'émission suisses: Rappel de billets de banque; Mouvement du bureau central avec les banques concordataires. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Ursprungszeugnisse für Warensendungen in die Schweiz. — Certificats d'origine pour des envois de marchandises en Suisse. — Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. — Exportation aux Etats-Unis. — Exposition de Chicago. — Taxermässigungen auf den französischen Bahnen. — Réductions de taxes sur les chemins de fer français. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

31. Mai. Die Firma **Conrad Oechslin** in Basel (S. H. A. B. Nr. 2 vom 11. Januar 1883, pag. 17) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma **Carl Oechslin**.
31. Mai. Inhaber der Firma **Carl Oechslin** in Basel ist **Carl Eberhard Oechslin** von Schaffhausen, wohnhaft in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Conrad Oechslin**. Natur des Geschäftes: Holzhandlung. Geschäftslokal: Hammerstrasse 100.
31. Mai. Die Firma **Samuel J^b Bloch** in Basel (S. H. A. B. Nr. 1 vom 4. Januar 1883, pag. 5) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma **S. J. Bloch Söhne**.
31. Mai. **Isaac, Simon und Moritz Bloch**, alle von und in Basel, haben unter der Firma **S. J. Bloch Söhne** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1893 beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Samuel J^b Bloch** übernimmt. Natur des Geschäftes: Weisswaren und Hemdenfabrikation. Geschäftslokal: Gerbergasse 21.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Deuxième publication.

Par requête en date du 10 mars 1893, M. François Magnin, avocat, à Genève, a demandé au tribunal de première instance de Genève l'annulation de la police d'assurance-vie n° général 34382 et n° particulier 12472, contractée entre la compagnie La Nationale, établie à Paris et Dame Mermilliod, née Robineau, Julie, à Paris le 15 février 1869 et à Genève le 27 février 1869, à ordre et au montant de douze mille francs, dont il est cessionnaire en toute propriété et dont le titre est actuellement perdu. Par ordonnance du 14 mars 1893, le tribunal de première instance de Genève a ordonné au détenteur inconnu de ce titre de le produire et de le déposer au greffe du tribunal de première instance de Genève, sis au palais de justice, Place du Bourg-de-Four, dans le délai d'un an à dater de la première publication des présentes, faute de quoi l'annulation dudit titre sera ordonnée.
Genève, le 6 avril 1893.

Le commis-greffier du Tribunal de 1^{re} instance:

H. Girardet.

(W. 37^a)

Es werden vermisst die Talons verbunden mit Coupons per 31. März 1884 zu folgenden Aktien der Bank in Winterthur auf den Inhaber lautend:
Nr. 2685 und 3146, Emission vom 1. September 1862,
Nr. 11936 bis 11945 und 18660, Emission vom 1. Januar 1865,
Nr. 25255 bis 25259 und 26272, Emission vom 1. Dezember 1873.
Mit Bewilligung des Obergerichtes werden die Inhaber dieser Talons nebst Coupons, oder wer sonst darüber Auskunft zu erteilen im Stande ist, aufgefordert, diese Papiere binnen Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, der unterzeichneten Gerichtsstelle vorzulegen, resp. sich daseibst zu melden, widrigenfalls die aufgerufenen Urkunden kraftlos erklärt würden.
Winterthur, den 2. Dezember 1891.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber:

Jb. Kronauer.

(W. 135^a)

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Transport- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Zürich“.

Das Rechtsdomizil unserer Gesellschaft für den Kanton Aargau wird verzeigt bei Herrn **E. Hoffmann-Gamper** in Aarau, an Stelle von Herrn **A. Keller-Jäggi**, daselbst.

„ZÜRICH“

Transport- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

Der Direktor: **H. Müller.**

(D. 45)

Handelsregister. — Register du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Register principal — I. Registro principale.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1893. 25. Mai. Die Firma **Otto Erb** in Zürich (S. H. A. B. vom 10. Mai 1892, pag. 445) hat ihr Domizil nach Zürich V, Bellerivestrasse 15, verlegt, wo nunmehr auch der Firmainhaber wohnt.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1893. 29. Mai. Inhaber der Firma **Ed. Heuchelin** in Basel ist **Eduard Heuchelin** von Esslingen (Württemberg), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Droguerie, Material- und Spezereiwarenhandlung. Geschäftslokal: Spalenberg 60.

29. Mai. Inhaber der Firma **Moppert-Roth** in Basel ist **Karl Moppert-Roth** von Baden-Baden, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Spezereiwaren, Cigarren und Spirituosen. Geschäftslokal: Steinenthorstrasse 38.

29. Mai. Inhaber der Firma **G. Ruegg** in Basel ist **Johann Gustav Ruegg** von Bauma (Zürich), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Droguerie, Material- und Farbwaren. Geschäftslokal: Gerbergasse 69.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1893. 29. Mai. Inhaber der Firma **R. Nicelli-Mengotti** in St. Moritz, welche im Jahr 1890 entstanden ist, ist **Riccardo Nicelli-Mengotti** von Mailand, wohnhaft in St. Moritz. Natur des Geschäftes: Marchand-Tailleur. Geschäftslokal: Im eigenen Hause St. Moritz-Dorf.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Thurgovia

1893. 29. Mai. Die Firma **Christian Gerber** in Eggethof (S. H. A. B. vom 3. Juni 1885, pag. 386; und 27. Mai 1891, pag. 494) ist infolge Wegzuges hierorts erloschen.

30. Mai. Die Firma **Ulr. Fisch** in Romanshorn (S. H. A. B. vom 6. Oktober 1886, pag. 646) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

Ulrich Fisch, Vater, und August Fisch, Sohn, beide von Fetzioloh und wohnhaft in Romanshorn, haben unter der Firma **Ulr. Fisch & Sohn** in Romanshorn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Ulr. Fisch» übernimmt und am 1. Mai 1893 ihren Anfang genommen hat. Schuhhandlung. Hafenstrasse Nr. 79.

Rückruf von Banknoten.

(Bundesratsbeschluss vom 25. April 1893.)

Die Noten der **Caisse d'amortissement de la dette publique in Fribourg B. 25**, deren Aktiven und Passiven von der «Banque de l'Etat de Fribourg» in Fribourg übernommen worden sind, werden hiemit zum **Rückzug durch die Banque de l'Etat de Fribourg** aufgerufen.

Der Termin bis zu welchem der Rückzug durch die «Banque de l'Etat de Fribourg» zu erfolgen hat und mit dessen Ablauf der Gegenwart der bis dahin nicht eingelösten Noten an die Bundeskasse baar abzuliefern ist, wird auf den **31. Dezember 1894** angesetzt. Bis dahin bleibt die Verpflichtung der übrigen Emissionsbanken, die Noten der «Caisse d'amortissement», nach Massgabe von Art. 20 und 21 des Banknotengesetzes, anzunehmen und einzulösen, fortbestehen. Die zurückgerufenen und eingelösten Noten dürfen von der «Banque de l'Etat de Fribourg» nicht wieder ausgegeben werden.
Bern, den 25. April 1893. (V. 15^a)

Eidgenössisches Finanzdepartement.

Rappel de billets de banque.

(Décision du conseil fédéral du 25 avril 1893.)

Les billets de la **Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg B 25**, dont l'actif et le passif ont été repris par la «Banque de l'Etat de Fribourg» sont par la présente publication appelés au retrait par la **Banque de l'Etat de Fribourg**.

Le terme jusqu'auquel cette dernière remboursera les billets appelés au retrait est fixé au **31 décembre 1894**. A l'expiration de ce délai la contre-valeur des billets non présentés au remboursement est à verser en espèces à la caisse d'état fédérale.

L'obligation d'acceptation ou de remboursement des billets de la «Caisse d'amortissement» par les autres banques d'émission dans le sens des art. 20 et 21 de la loi demeure en vigueur jusqu'au au délai fixé pour le retrait soit jusqu'au 31 décembre 1894.

Les billets appelés au retrait et remboursés ne doivent plus être remis en circulation par la «Banque de l'Etat de Fribourg».
Berne, le 25 avril 1893. (V. 16^a)

Département fédéral des finances.

Zentralstelle der Konkordatsbanken — Bureau central des banques concordataires.

Verkehr mit den Konkordatsbanken

Mouvement avec les banques concordataires im Mai 1893 — en mai 1893.

1. Uebertragungen von Konto auf Konto		Fr.	294,723.	80
Virements de compte à compte				
2. Kassa-Bewegung — Mouvement de caisse:				
Eingang — Entrée	Fr.	134,600.	—	
Ausgang — Sortie		134,600.	—	269,200. —
	Total	Fr.	563,923.	80

Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent.

Poinçonnement du mois de mai 1893.

Bureaux	Boîtes de montres or	Boîtes de montres argent	Total
1. Bienne	1,082	35,772	36,854
2. Chaux-de-Fonds	30,024	4,527	34,551
3. Fleurier	747	8,219	8,966
4. Genève	2,078	6,101	8,179
5. Granges (Soleure)	77	16,169	16,246
6. Locle	6,471	3,943	10,414
7. Neuchâtel	—	904	904
8. Noirmont	908	9,262	10,170
9. Porrentruy	302	22,970	23,272
10. St-Imier	1	14,271	14,272
11. Schaffhouse	89	5,128	5,217
12. Tramelan	1,325	36,189	37,514
Total	43,099	163,460	206,559

Berne, le 2 juin 1893.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Ursprungszeugnisse.

Seit dem Zeitpunkt der Anwendung des Differentialtarifs auf die Waren französischer Herkunft hat die Frage der Ursprungszeugnisse den Bundesrat wiederholt beschäftigt. In seiner am 2. Juni festgestellten Botschaft an die Bundesversammlung über Massregeln betreffend den Handelsverkehr mit Frankreich findet sich eine einlässliche Darstellung der Motive zu den vom Bundesrate unterm 14. Februar und 14. April l. J. in der Angelegenheit gefassten Beschlüsse, die wir nachstehend wiedergeben:

«In der Botschaft vom 13. März haben wir dem Beschlusse des Bundesrates vom 14. Februar* betreffend die Ursprungszeugnisse in extenso reproduziert. Nach Art. 1 desselben werden solche Zeugnisse für alle nach der Schweiz eingeführten Waren gefordert, welche, je nach ihrer Herkunft, verschiedenen Zollsätzen unterliegen.

Wie in der Botschaft hervorgehoben worden, hatte der Bundesrat vorerst in Erwägung gezogen, ob nicht die Ursprungszeugnisse nur für diejenigen Warenartikel zu verlangen seien, deren Nationalisierung in einem andern Lande vor der Einfuhr nach der Schweiz gegenüber der direkten Einfuhr aus Frankreich Vorteil bietet, d. h. bei welchen der im Drittlande zu entrichtende Zollbetrag mit Hinzurechnung des schweizerischen Zolles nach Konventionaltarif sich niedriger stellt, als der für Waren französischen Ursprungs in Anwendung kommende schweizerische Differenzialtarif; da aber für jedes Land ein besonderes Warenverzeichnis hätte aufgestellt werden müssen, kamen wir zum Schlusse, dass die Forderung der Ursprungszeugnisse überhaupt auf alle differenziell behandelten Waren auszudehnen sei.

Diesen Anforderungen wurde seitens der Importeure im allgemeinen nach Möglichkeit nachzukommen getrachtet, und die Regierungen unserer Nachbarländer insbesondere haben dazu beigetragen, dass den Vorschriften von seiten ihrer Landesangehörigen nachgelebt wird.

Freilich liess sich nicht in Abrede stellen, dass mit der getroffenen Massnahme eine sehr empfindliche Belästigung des Verkehrs eingetreten war, die sich besonders beim Postverkehr fühlbar machte. Bald nach Bekanntwerden des bundesrätlichen Beschlusses wurden deshalb auf diplomatischem Wege Wünsche verlaubar, welche auf eine Milderung des vorgeschriebenen Verfahrens abzielten.

Mit Note vom 6. März stellte die k. und k. österreichisch-ungarische Gesandtschaft das Ansuchen, dass auf die Vorlage von Ursprungszeugnissen für Postsendungen aus Oesterreich-Ungarn verzichtet werden möchte, indem die Provenienz durch die Begleitpapiere in hinreichender Weise sichergestellt scheine.

Ebenso wurde auch die kaiserlich deutsche Regierung durch Note ihrer Gesandtschaft vom 11. März bei uns vorstellig, dass bei denjenigen Waren, welche in Deutschland mit einem den schweizerischen Zollaufsatz für französische Waren deckenden Eingangszoll belegt sind, also in den Fällen, in denen die Verzollung französischer Waren in Deutschland vor ihrer Einfuhr nach der Schweiz eine Zollersparnis gegenüber der direkten Ausfuhr aus Frankreich nach der Schweiz nicht zur Folge haben würde, der Nachweis der Herkunft aus dem freien Verkehr des deutschen Zollgebietes als genügend erachtet und auf die Beibringung von Ursprungszeugnissen verzichtet werden möchte. Mit nachfolgender Note vom 20. März empfing sodann der Bundesrat ein Verzeichnis derjenigen Waren, für welche das vorstehende Begehren der kaiserlich deutschen Regierung gestellt war, umfassend 116 Positionen des schweizerischen Zolltarifgesetzes.

Wir trugen Bedenken, dem deutschen Import nach der Schweiz die verlangten Erleichterungen einzuräumen, ohne das Nämliche gleichzeitig auch auf diejenigen Länder auszudehnen, welche mit der Schweiz auf dem Fusse der Meistbegünstigung verkehren. Im letztern Falle würden aber gerade jene Komplikationen geschaffen worden sein, welche wir von anfang an vermeiden haben wollten.

Dagegen haben wir uns überzeugen müssen, dass eine Gefahr der Umgehung des Differenzialtarifs mittelst Instradierung französischer Waren im Transit durch Drittländer nicht bei allen differenziell behandelten Waren vorhanden ist, indem der Umweg über ein Drittland nur dann Vorteile bietet, wenn die Zolldifferenz einen grösseren Betrag repräsentiert, als die Mehrkosten des Transportes und der Reexpeditionen, beziehungsweise der Speditonsvermittlung ausmachen.

Hierbei fällt ferner die Lage des Produktionsgebietes in Betracht, d. h. ob dasselbe nahe einer Drittlandsgrenze gelegen, so dass der Umweg ein unbedeutender und das daherige Mehrbetreffnis der Transportspesen geringer wäre als die Zolldifferenz, oder aber, ob die Umgehungsdistanz gegenüber derjenigen der direkten Einfuhr als Versandort so beträchtlich differiert, dass durch den Umweg ein Vorteil gegenüber der direkten Spedition nicht zu erlangen ist.

Endlich bleibt auch die Beschaffenheit der Ware und der Wert derselben, verglichen mit der Zolldifferenz, zu berücksichtigen, indem z. B. bei groben Artikeln — wir erwähnen bloss die rohen Ziegelwaren und ähnliche Massenartikel von schwerem Gewicht bei geringem Wert — der Bezug auf weite Distanzen nach der Schweiz nicht konvenieren könnte.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, haben wir eine Sichtung der Positionen des Gebrauchstarifs mit differenziellen Zöllen, für welche nach dem Bundesratsbeschlusse vom 14. Februar Ursprungszeugnisse erforderlich waren, vorgenommen und durch Beschluss vom 14. April 104 Positionen bezeichnet, für welche bis auf weiteres auf die Beibringung von Ursprungszeugnissen ver-

* S. den betreffenden Beschluss in Nummer 35 unseres Blattes vom 14. Februar d. J.

zichtet werden kann, unter selbstverständlichem Vorbehalte der Anwendung der Strafbestimmungen bei Entdeckung unrichtiger Angabe des Herkunftslandes.*)

Mit Bezug auf den Postverkehr musste in Berücksichtigung fallen, dass auf diesem Wege zumeist nur kleinere Warenmengen speditiert werden, bei welchen die Ersparnis der Zolldifferenz durch vermehrte Transportgebühren, Mühewalt für Umspedition u. s. w. in den meisten Fällen — die Taschenuhren ausgenommen — aufgewogen würde, und da ferner die Herkunft der Ware in der Regel aus den Postbegleitpapieren ersehen werden kann, beschlossen wir in der nämlichen Sitzung vom 14. April: 1) es sei in teilweiser Modifikation unseres Beschlusses vom 14. Februar l. J. die Forderung von Ursprungszeugnissen für Poststücke bis auf 3, beziehungsweise 5 kg Bruttogewicht (colis postaux) fallen gelassen, unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, bei allfällig sich ergebenden Missbräuchen auf diesen Beschluss zurückzukommen; 2) es habe dieser Beschluss jedoch auf Taschenuhren und Bestandteile von solchen, sowie auf Waren ab einem ausländischen Zollfreilager nicht Anwendung zu finden. Beide Beschlüsse traten sofort in Kraft.

Dieselben haben zur Milderung der Verhältnisse wesentlich beigetragen und dürften von den auf dem Fusse der Meistbegünstigung behandelten Staaten, welche einzig von der Forderung der Ursprungszeugnisse betroffen sind, wohlwollende Aufnahme gefunden haben.

Nachdem wir in Erfahrung gebracht hatten, dass die niederländischen Handelskammern und Polizeibehörden sich nicht der Ausstellung von Ursprungszeugnissen befassen, die Bürgermeisterämter sich auf die Legalisation der Unterschrift des Versenders beschränken und die Zollämter jede auswärtige Ware als holländischen Ursprungs deklarieren, sobald für dieselbe der niederländische Zoll entrichtet ist, beschlossen wir unterm 11. April, dass fernerhin nur die von den schweizerischen Konsulaten in Amsterdam und Rotterdam ausgestellten Zeugnisse zu berücksichtigen seien.»

Certificats d'origine.

Depuis l'application du tarif différentiel aux marchandises d'origine française, le conseil fédéral s'est occupé, à plusieurs reprises, de la question des certificats d'origine. Sur ses arrêtés y relatifs, en date des 14 février et 14 avril écoulés, il s'exprime comme suit dans son message du 2 juin à l'assemblée fédérale sur les mesures prises au sujet des relations commerciales avec la France:

«Nous avons reproduit in extenso dans notre message du 13 mars, l'arrêté du conseil fédéral du 14 février,**) concernant les certificats d'origine. D'après l'article 1^{er} de cet arrêté, il est exigé un certificat d'origine à l'importation en Suisse de toutes les marchandises qui sont passibles de taux de droits différents selon la provenance.

Ainsi que cela est exposé dans le message, le conseil fédéral avait d'abord examiné si l'on ne pouvait restreindre l'obligation de présenter des certificats d'origine aux seuls articles dont la nationalisation dans un autre pays, avant l'importation en Suisse, présentait un avantage sur l'importation directe de France en Suisse, c'est-à-dire ceux pour lesquels le droit d'entrée à payer dans un état neutre, augmenté du droit d'entrée suisse d'après le tarif conventionnel avec cet état, demeure inférieur au taux du tarif différentiel dont sont passibles les marchandises d'origine française à leur entrée en Suisse; mais comme il aurait fallu établir pour chaque pays un répertoire de marchandises spécial, nous en vîmes à la conclusion que la présentation de certificats d'origine devait être exigée pour toutes les marchandises passibles de droits différentiels.

Les importateurs ont en général cherché à se conformer autant que possible à cette prescription, et les états voisins ont contribué pour leur part à l'observation de cette formalité par leurs ressortissants.

On ne se dissimulait pas, en adoptant cette mesure, qu'elle constituerait pour le commerce une entrave très sensible, dont les inconvénients se firaient surtout sentir dans les transports par la poste. Peu après la publication de l'arrêté du conseil fédéral, il lui parvint de divers côtés, par la voie diplomatique, le vœu qu'il fut apporté un tempérament aux prescriptions publiées.

Par note du 6 mars, la légation impériale et royale d'Autriche-Hongrie demandait la dispense de certificats d'origine en faveur des envois par la poste venant d'Autriche-Hongrie, la provenance paraissant suffisamment garantie par les papiers d'accompagnement.

De même, le gouvernement impérial allemand fit faire auprès de nous par sa légation, qui s'acquitta de cette mission par sa note du 11 mars, une démarche tendant à faire admettre comme suffisamment établie la provenance allemande, et à faire dispenser de la formalité du certificat d'origine, les envois de marchandises grevées en Allemagne d'un droit d'entrée égal à la majoration frappant les marchandises d'origine française à leur entrée en Suisse, dans tous les cas en d'autres termes où il ne saurait y avoir avantage à payer le droit d'entrée allemand sur des marchandises d'origine française avant de les importer en Suisse, au lieu de les importer directement de France en Suisse. Une note ultérieure du 20 mars transmettait au conseil fédéral l'énumération des marchandises auxquelles s'appliquait la demande ci-dessus du gouvernement allemand et comprenant 116 rubriques de la loi sur le tarif des douanes suisses.

Nous avons éprouvé des scrupules à accorder à l'importation allemande les facilités désirées, sans en faire bénéficier en même temps les pays avec lesquels nos relations sont établies sur le pied de la nation la plus favorisée. Mais alors nous nous serions précisément trouvés en présence des complications que nous avions voulu d'emblée éviter.

En revanche, nous avons dû nous convaincre qu'il s'en faut que les droits du tarif différentiel puissent tous être éludés en faisant passer les marchandises passibles de droits majorés par le territoire d'une tierce puissance, attendu qu'il ne peut y avoir avantage à employer la voie détournée que lorsque la différence des droits excède l'augmentation de dépense du transport et des réexpéditions.

Il y a en outre à prendre en considération la situation du pays de production, il faut voir si celui-ci est assez voisin d'un autre territoire pour que, le détour étant peu considérable, le surplus des frais de transport soit inférieur à la différence des droits ou si, au contraire, la voie détournée entraîne des dépenses si supérieures à celles de l'importation directe dès le lieu de production qu'elle ne procure aucun avantage sur cette dernière.

Enfin, il faut tenir compte de la nature et de la valeur de la marchandise comparées à la différence des droits, attendu que pour des articles grossiers par exemple — nous n'indiquerons ici que les tuiles et d'autres produits encombrants du même genre qui ne présentent qu'une faible valeur sous un grand poids — il ne peut y avoir convenance à augmenter les distances pour les faire arriver en Suisse.

Partant de ces considérations, nous avons revu la liste des rubriques du tarif d'usage dont les taux ont été majorés et dans lesquelles rentrent les marchandises pour lesquelles l'arrêté du 14 février a prescrit la production d'un certificat d'origine; à la suite de cet examen, nous avons, par arrêté du 14 avril, désigné 104 rubriques du tarif pour lesquelles la production de cer-

*) Siehe S. H. A. B. Nr. 96 vom 18. April d. J.

**) Voir le texte de cet arrêté dans notre numéro 36 du 15 février écoulé.

tificats d'origine a été sans autre supprimée, sous réserve toutefois, cela va sans dire, de l'application des dispositions pénales, en cas de découverte de fausse déclaration du pays d'origine.*)

En ce qui concerne le trafic postal, il y avait lieu de tenir compte qu'il ne s'expédie par cette voie que des quantités minimales de marchandises pour lesquelles ce qu'on gagnerait sur les droits en le perdrait dans la plupart des cas — sauf pour l'horlogerie — en augmentation de frais de transport, de commissionnaires, etc., et comme l'origine de la marchandise ressort dans la règle des papiers d'accompagnement, nous arrêtons dans la même séance du 14 avril:

1° de modifier partiellement notre arrêté du 14 février dernier en renonçant à la production de certificats d'origine pour les colis postaux ne pesant pas plus de 3 ou de 5 kg, sous la réserve expresse de revenir sur cette décision si elle donnait lieu à des abus. 2° d'exclure de cet allègement les montres et leurs pièces détachées, ainsi que les marchandises sortant d'entrepôts étrangers. Les deux arrêtés entrèrent immédiatement en vigueur.

Ils ont notablement contribué à l'amélioration de la situation et ont sans doute été bien accueillis par les états jouissant du traitement de la nation la plus favorisée, auxquels seuls incombe l'obligation de fournir des certificats d'origine.

Ayant appris que les chambres de commerce et les autorités de police de la Hollande ne délivrent pas de certificats d'origine, que les bourgmestres se bornent à légaliser la signature de l'expéditeur et que le service des douanes déclare comme d'origine hollandaise toute marchandise venant de l'étranger dès que celle-ci a payé le droit d'entrée hollandais, nous résolvons, le 11 avril, de prescrire qu'à l'avenir l'on n'admettrait comme constatant l'origine hollandaise de marchandises, que les seuls certificats émanant des consulats suisses d'Amsterdam et de Rotterdam.»

Ansfuhr nach den Vereinigten Staaten. — Exportation aux Etats-Unis

Aus der Bearbeitung der monatlichen Mitteilungen, welche die Konsulate der Vereinigten Staaten von Amerika uns jeweilen zustellen, ergeben sich für die Monate Mai und Januar-Mai der Jahre 1892 und 1893 folgende Uebersichten:

Nous avons composé d'après les données statistiques, que les consulats des Etats-Unis nous fournissent chaque mois, le tableau comparatif suivant de l'exportation de la Suisse aux Etats-Unis des mois de mai et de janvier à mai des années 1892 et 1893:

Konsularbezirk St. Gallen. — District consulaire de St-Gall.				
	1893 Mai — Mai	1892 Fr.	1893 Januar-Mai — Januar-Mai	1892 Fr.
Baumwoll. Maschinenstickereien (gewöhnliche Maschine)	686,072	361,331	6,182,003	4,022,342
— (Schiffmaschine)	70,942	37,344	333,394	270,204
	757,014	398,675	6,470,397	4,292,546
Vorhänge (tambourierte Tüll-V., Vestibules etc.)	225,770	188,031	3,048,162	2,389,428
Kleider (dresses), Schürzen (aprons), Mouchoirs (handkerchiefs), Bänder (ties) und andere Phantasie (fancy)-Artikel	416,290	212,721	1,445,746	926,861
Seidenstickereien	24,705	8,303	159,937	233,841
Metallstickereien	—	—	18,571	—
	1,423,779	807,730	11,135,818	7,842,676
Stickereien (figured and dotted swisses)	51,636	25,101	1,054,637	570,612
Plattstich-Garnituren (loom trimmings)	—	—	—	7,559
Glatte Baumwollgewebe (mousseline, cambrie, etc.)	71,389	11,341	306,651	215,525
Schirmstoffe (parasol covers)	—	—	17,895	14,503
Toggenburgerartikel	14,815	1,874	14,815	24,461
Tüll	11,115	27,361	273,304	340,165
Seidenbeutelchen	49,390	37,590	269,481	139,265
Bänder (ribbons)	—	—	8,982	11,420
Maschinen und Teile davon	5,840	4,790	52,829	45,022
Kondensierte Milch	4,120	4,222	17,043	18,146
Verschiedenes	—	—	28,037	—
	1,632,084	920,009	13,174,992	9,229,354

Konsularbezirk Zürich. — District consulaire de Zurich.				
	1893 Mai — Mai	1892 Fr.	1893 Januar-Mai — Januar-Mai	1892 Fr.
Seidene und halbseidene Stückware	808,896	598,145	5,093,500	3,559,503
Sammet und Plüsch	—	—	—	20,253
Beuteltuch	55,407	51,977	314,489	316,144
Seidene und baumwollene Bänder	23,475	12,204	168,946	175,594
Seidene Stickereien	1,220	4,230	6,889	11,688
Baumwoll-Stickereien	—	—	6,100	10,958
Baumwoll-, Woll- und Wirkwaren	79,803	38,046	597,993	358,820
Strohwaren	54,796	22,377	1,518,628	1,461,601
Oeldruckbilder (oil chromos)	—	1,341	1,758	6,870
Fleisch-Extrakt	—	—	31,335	45,875
Aluminium	—	—	—	—
Gelatine	2,457	—	2,457	5,590
Käse	7,303	—	53,137	—
Fett (grease)	—	—	—	6,718
Rosshaarartikel	—	—	—	—
Metallwaren (Hardware) u. Maschinen	753	—	3,364	12,285
Wissenschaftliche Instrumente	2,011	1,902	12,991	16,600
Verschiedenes	21,146	2,319	64,678	33,277
	1,057,267	732,591	7,821,265	6,041,746

Konsularbezirk Basel. — District consulaire de Bâle.				
	1893 Mai — Mai	1892 Fr.	1893 Januar-Mai — Januar-Mai	1892 Fr.
Florsetide	79,266	47,497	555,628	175,787
Seidenbänder	302,292	194,771	2,748,161	1,847,291
Seidenabfälle	—	—	—	—
Wollgewebe	—	—	—	—
Strickwaren	21,666	1,323	94,268	89,123
Strohwaren	—	—	—	—
Anilinfarben	113,403	79,042	664,047	448,423
Farbstoffe und Chemikalien	77,135	105,551	405,798	398,108
Weinstein	—	12,730	46,590	37,211
Asphalt	—	—	115,570	37,291
Absinth	2,118	8,345	71,688	27,558
Kirschwasser u. dgl.	—	3,236	1,078	15,794
Käse	33,541	35,997	67,859	81,553
Häute und Felle, gesalzen	81,816	39,927	493,769	203,483
Thierhaare und Wolle	—	—	—	—
Horlogerie et fournitures	607,368	454,494	2,935,128	2,377,379
Musikdosen	—	—	1,516	1,400
Wissenschaftliche Instrumente	2,515	—	2,515	3,310
Verschiedenes	5,395	2,730	87,133	21,963
	1,276,515	981,145	8,280,748	5,768,674

*) Voir notre numéro 96, du 18 avril écoulé.

Konsularbezirk Horgen. — District consulaire de Horgen.
(Inkl. Agentur Luzern.) — (Y compris l'agence de Lucerne)

	1893 Mai — Mai	1892 Fr.	1893 Januar-Mai — Januar-Mai	1892 Fr.
Seidene Stückware	104,789	51,195	1,005,034	556,141
Halbseidene Stückware	896,125	333,674	1,953,037	1,310,207
	500,914	334,869	2,958,071	1,866,348
Seide (Silk, spun)	—	—	289,371	—
Beuteltuch	—	—	—	34,030
Sammet und Plüsch	—	—	—	—
Strohwaren (Articles en paille)	—	—	—	—
Katholische Kultusartikel	12,750	—	42,980	60,504
Kondensierte Milch (Lait condensé)	35,420	26,156	166,727	190,923
Milchzucker	—	3,673	3,710	10,541
Käse (Fromage)	3,940	—	43,552	19,019
Wein u. Spirituosen (Vin et spiritueux)	993	—	3,089	3,096
Maschinen (Machines)	—	—	6,770	4,550
Verschiedenes	17,092	954	27,691	78,117
	571,109	415,682	3,541,961	2,207,133

Konsularbezirk Bern. — District consulaire de Berne.

	1893 Mai — Mai	1892 Fr.	1893 Januar-Mai — Januar-Mai	1892 Fr.
Käse	242,786	245,648	1,402,930	1,137,340
Kindermehl (Milk food), Milchzucker, kondensierte Milch	—	—	8,946	9,006
Seidengewebe	33,505	9,614	135,030	83,475
Unterkleider (Underwear) von Seide, Wolle, Baumwolle	13,365	17,463	163,780	100,903
Strohwaren	4,266	—	155,873	79,735
Holzschneidereien	—	732	6,210	8,530
Horlogerie et fournitures	3,019	11,502	54,303	56,434
Verschiedenes	12,625	2,000	14,546	6,794
	314,566	286,959	1,941,618	1,482,222

Konsularbezirk Genf. — District consulaire de Genève.
(Inkl. Agentur Vevey.) — (Y compris l'agence de Vevey.)

	1893 Mai — Mai	1892 Fr.	1893 Januar-Mai — Januar-Mai	1892 Fr.
Horlogerie et fournitures	164,286	188,523	653,575	979,286
Boites à musique	85,414	45,499	289,323	331,145
Produits de lait (Milchprodukte)	53,881	53,807	208,842	237,616
Cuir (Leder)	27,663	10,296	185,156	196,287
Divers (Verschiedenes)	68,913	21,504	201,523	162,933
Genf	399,662	619,629	1,543,719	1,907,272
Bern	314,566	286,959	1,941,618	1,482,222
Horgen	571,109	415,682	3,541,961	2,207,133
Basel	1,276,515	981,148	8,280,748	5,768,674
Zürich	1,057,267	732,591	7,821,265	6,041,746
St. Gallen	1,632,084	920,009	13,174,992	9,229,354
Total	5,251,203	3,656,018	36,304,303	26,636,401

Ausstellungen. — Expositions.

Chicago. L'Université de Chicago fait des offres pour logements pendant l'exposition. Ces offres pourraient convenir aux visiteurs voulant vivre modestement. En voici les principaux avantages: L'université est à quelques minutes de l'exposition et se trouve très près de toutes les voies de communication avec la ville. Les prix des chambres, par semaine, sont les suivants, y compris le service: Chambres à un lit \$ 7.50; avec double lit, 12; avec deux lits simples, 14; deux chambres à un lit et une chambre de réception, 18. Prises par jour, les chambres coûtent proportionnellement 1/3 de plus; prises par mois, elles coûtent quatre fois le montant ci-dessus. Doivent être payés d'avance, par 2 \$ au moins, 10 % des prix indiqués. Cette avance ne sera pas remboursée si la personne ne peut se rencontrer à Chicago pour l'époque qu'elle a fixée d'avance. On peut, en outre, prendre des repas à l'université pour un prix n'excédant pas fr. 2.50.

Indépendamment des prix fixés pour les chambres, il y a \$ 2 à payer, pour sa peine, à l'agent de l'université, M. G.-R. Moore, jr., 400, South, 40 Street, Philadelphia, P. A., auquel les demandes doivent être adressées.

La presse suisse a publié ces derniers temps les renseignements les plus divers et les plus contradictoires sur les conditions de la vie à Chicago. Selon des informations de source autorisée, les logements et la nourriture y sont maintenant d'une cherté excessive. Ainsi, dans des hôtels de second rang, situés en ville, loin de l'exposition, on demande au moins \$ 10, soit plus de fr. 50 par jour, pour la pension complète; à l'exposition même les repas, très ordinaires, sont d'un prix exorbitant.

Transportwesen. — Transports.

Frankreich. Die französischen Eisenbahnen sind durch ein am 3. ds. veröffentlichtes Gesetz ermächtigt worden, für den Transport von Futter, Heu, Stroh, Kleie, Häckerling, Oelkuchen, Malz, weisser Bohnen, Torf und Heidekraut in ganzen Wagenladungen, gewöhnliches und Eilgut, während drei Monaten eine Taxermässigung von 25 % eintreten zu lassen.

France. Une loi française, promulguée le 3 de ce mois au Journal officiel, a autorisé les chemins de fer français à réduire de 25 %, pendant trois mois, leurs tarifs pour le transport en wagons complets, grande et petite vitesse, des fourrages, foin, paille, son, issues, tourteaux, drèches, fèves, tourbes et bruyères pour litières.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.			
	25 mai.	1er juin.	
Encaisse métal*	13,794,095	15,647,318	Billets émis . . . 33,743,295
Réserve de billets	12,020,355	13,873,975	Dépôts publics . . . 7,015,936
Effets et avances	29,105,279	23,470,974	Dépôts particuliers 29,211,127
Valeurs publiques	11,208,101	11,208,101	
			30,312,685
Banca nazionale nel regno d'Italia.			
	10 maggio.	20 maggio.	
Moneta metallica	233,115,168	232,905,553	Circolazione . . . 601,111,893
Portafoglio	327,354,572	323,778,904	Conti correnti a vista . . . 77,320,215
			81,440,221
Oesterreichisch-Ungarische Bank.			
	23. Mai.	31. Mai.	
Metallbestand	277,693,445	277,499,852	Noten-Circulation 456,619,820
Wechsel:			Oester. fl. 462,710,090
auf das Inland	167,532,903	167,903,875	Kurzfall. Schulden 17,189,774
auf d. Ausland	12,805,965	12,129,433	
			11,827,923

Insertionspreis:
je halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Beneficium inventarii.

Auf Anrufen des Waisengerichts von Schaffhausen wurde den Erben des am 14. Mai 1893 verstorbenen Herrn **Georg Hübscher**, Metzgermeister, zur Eichel, in **Schaffhausen**, durch Beschluss des Bezirksgerichts vom 1. Juni 1893 das Beneficium inventarii bewilligt.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche Forderungen an die Erbsmasse zu stellen haben, oder die Bürgschaft des Verstorbenen besitzen, oder aber demselben zu thun schuldig sind, sowie an alle diejenigen, welche wissentlich der Erbsmasse gehörende Vermögensteile in Händen haben, seien sie durch Entlehnung, zur Verwahrung, Versendung, als Faustpfand, oder wie sonst immer in deren Besitz gekommen, an erstere beiden Klassen unter der Androhung des Ausschlusses, an letztere unter Androhung von Bestrafung, die Aufforderung, ihre Rechte resp. Verbindlichkeiten bis zum **30. Juni 1893** beim Bezirksgerichtspräsidium in Schaffhausen schriftlich auf **Folioformat** anzumelden.

Die Gläubiger haben gleichzeitig allfällige Pfand- und Vorzugsrechte einzugeben, auch soweit möglich die Originalbeweiskunden oder beglaubigte Abschriften beizulegen und es würden die in dem dieser anberaumten Frist nicht angemeldeten Forderungen, die pfandrechtl. gesicherten einstweilen nur mit Beziehung auf Zinsen und Kosten, von der Masse ausgeschlossen.

Schaffhausen, den 2. Juni 1893.

A. A. des Bezirksgerichts Schaffhausen,

Die Kanzlei:

R. Tanner.

(341)

Schmalspurbahn Landquart-Davos.

Die Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen **Generalversammlung** auf **Dienstag, den 20. Juni a. c.**, vormittags 10 Uhr, in den Lokalitäten der Schweiz. Eisenbahnbank, **Freiestrasse 119 in Basel** eingeladen.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Berichtes und der Rechnungen pro 1892, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren,
- 2) Wahlen in den Verwaltungsrat und Erhöhung der Zahl desselben auf 8 Mitglieder.
- 3) Wahl der Kontrollstelle pro 1893.
- 4) Ausgabe weiterer Obligationen behufs Rückzahlung temporärer Anleihen und Konsolidierung der schwebenden Schuld.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung haben die Herren Aktionäre ihre Titel bis spätestens den 17. Juni bei der Gesellschaftskasse in **Davos-Platz** oder der **Schweiz. Eisenbahnbank in Basel** zu deponieren, woselbst vom **12. Juni an** auch der Jahresbericht und der Bericht der Herren Revisoren bezogen werden kann.

(H 2106 Q)

Basel, den 2. Juni 1893.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

(342²)

R. Geigy-Merian.

Banque hypothécaire suisse à Soleure.

Les numéros suivants sont sortis au tirage au sort pour être remboursés le **31 juillet 1893**:

Emprunt de 1890. Série A.

Nos 265, 509, 519, 536, 574, 575, 592, 611, 804, 849, 973.

Emprunt de 1891. Série B.

Nos 1002, 1076, 1183, 1197, 1421, 1529, 1556, 1659, 1731, 1853, 1897.

Emprunt de 1891. Série C.

Nos 2024, 2219, 2229, 2462, 2468, 2519, 2550, 2645, 2787, 2836, 2984.

Emprunt de 1892. Série D.

Nos 3188, 3230, 3234, 3523, 3537, 3587, 3599, 3610, 3699, 3995.

Ces obligations ainsi que les coupons d'intérêts de ces quatre emprunts ont payables le 31 juillet prochain:

- à Soleure, à la caisse de la Banque hypothécaire suisse,
- » Bâle, à la Banque commerciale de Bâle,
- » Berne, à la Banque commerciale de Berne,
- » » à la Banque fédérale,
- » Fribourg, chez MM. Weck & Aeby, banquiers,
- » Zürich, au Crédit suisse.

Soleure, le 1^{er} mai 1893.

Banque hypothécaire suisse.

(288³)

Berner Tramway-Gesellschaft.

Die Zeichner der neuen Aktien unserer Gesellschaft werden hiemit ersucht, die

I. Rate à Fr. 50. — per Aktie
vom 1.—10. Juli 1893

gemäss Prospekt vom 4. Februar 1893 bei den Herren

Tschann & Cie.

gegen die entsprechenden Interimskittungen einzuzahlen.

(H 5339 Y)

Bern, den 1. Juni 1893.

(333³)

Der Verwaltungsrat.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Co à Berne.

4% Staatsanleihen des Kantons Appenzel A.-Rh.,

aufgenommen am 30. Juni 1887 und 31. Oktober 1887,

im Gesamtbetrage von **Fr. 1,650,000.**

Konversion bzw. Neubegebung.

Zufolge Schlussnahme des h. Regierungsrates von Appenzel A.-Rh. und öffentlicher Bekanntmachung vom 20. Dezember 1892 ist diese Schuld auf den **30. Juni 1893** gekündigt worden. Den Inhabern der Obligationen dieses Anleihens wurde Gelegenheit zur Konversion in Aussicht gestellt.

Laut Beschluss des h. Kantonsrates von Appenzel A.-Rh. vom 28. März 1893 wird nunmehr ein **neues Anleihen**, verzinslich à 4% und auf **5 Jahre** fest mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung, aufgenommen. Die Titel, in Abschnitten von Fr. 1000 und Fr. 5000 und vom **1. Juli 1893** ausgestellt, lauten auf den Inhaber. Sie tragen halbjährliche Coupons per 30. Juni und 31. Dezember, welche an den Kassen der Appenzel A.-Rh. Kantonalbank in Herisau und St. Gallen zahlbar sind. Der erste Coupon verfällt am 31. Dezember 1893.

Dieses Anleihen ist von der Appenzel A.-Rh. Kantonalbank übernommen worden und offeriert nunmehr diese den bisherigen Obligationären Austausch der gekündigten Titel gegen neue Abschnitte zum Kurse 102 $\frac{1}{2}$ %.

Die Anmeldungen zur Konversion, bzw. Uebernahme neuer Staatsobligationen haben bis zum **20. Juni 1893** zu erfolgen und sind an die unterzeichnete Bank zu richten.

Herisau, den 2. Juni 1893.

Appenzell Ausserrhodische Kantonalbank,

Der Präsident: Der Direktor:

(344²)

Eisenhut.

Künzler.

Compagnie du Chemin de fer central vaudois.

L'assemblée générale des actionnaires est convoquée pour **samedi, 24 juin**, à 2 heures après-midi, au collège à **Bercher**.

Ordre du jour:

- Rapport du conseil d'administration.
- Rapport de MM. les commissaires-vérificateurs.
- Votation sur les conclusions de ces rapports.
- Nominations statutaires.

Les comptes et bilan au 31 décembre 1892 ainsi que les rapports du conseil d'administration et de MM. les commissaires-vérificateurs seront à la disposition de MM. les actionnaires à partir du 15 juin.

Pour assister à l'assemblée, les porteurs d'actions devront présenter leurs titres à l'inscription avant l'ouverture de la séance.

(340²)

Conseil d'administration.

Schweiz. Wechsel- & Effektenbank, Basel.

Die Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen **Generalversammlung** auf **Samstag, den 24. Juni 1893, nachmittags 4 Uhr**, im Lokale der Gesellschaft, **Kaufhausgasse 7 in Basel**, eingeladen.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Berichtes, der Rechnung und Bilanz pro 1892, sowie Beschlussfassung hierüber nach Vorlage und Bericht des Herrn Rechnungsrevisors.
- 2) Wahl der Kontrollstelle pro 1893.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen oder sich an derselben gemäss § 49 der Statuten vertreten lassen wollen, belieben ihre Aktien bis spätestens den **19. Juni** an unserer Kassa zu deponieren, wogegen Zutrittskarten verabfolgt werden. Die Bilanz, sowie die Rechnung über Gewinn und Verlust nebst dem Bericht des Herrn Rechnungsrevisors liegen vom **15. Juni** ab ebendasselbst auf.

Basel, den 29. Mai 1893.

(331¹)

Der Verwaltungsrat.

Lagerhäuser im Centralbahnhof Basel.

Das neue, von heute an gültige **Reglement** samt **Tarif** wird von der Unterzeichneten an den Handelsstand gratis abgegeben.

(H 2095 Q)

Basel, den 1. Juni 1893.

(343²)

Lagerhausverwaltung Basel.

Fabrikation und Spezialität.

Couper- und Plombierzangen, Plomben, Perforiermaschinen, Billettdatumpressen, Numeroteure, Siegel-, Datum- und Firmastempel, Brenneisen, Waggon-schlüssel, Firmenschilder (Affichen), Hydranten- und Strassentafeln, Hausnummern, Kilometer-, Hektometer- und Gradiententafeln mit massiver, erhabener Schrift, gegossen, emailliert oder gepresst. — Diplom Zürich 1883, Medaille Paris 1889.

H. Isler,

(1)

mechanische Werksätze und Gravieranstalt, Winterthur.

Für Gewerbetreibende.

Zu verkaufen oder zu vermieten: In frequentester Lage einer städtischen Gemeinde Zürichs ein solid gebautes kleines Etablissement mit neuester **Dampfmotoranlage, Wohnung, Bauplatz u. Gartenland** unter sehr günstigen Bedingungen. — Bewerbungen gefl. sub Chiffre Z 2413 Z an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

(332²)



Neu.

Zeitstempel mit Uhr!

Prospekte gratis.

Anerkannt beste Kautschuk- und Metall-Stempel, Numeroteure, Perforateure, Plombenzangen etc. etc.

(129)

C. Ed. Dörlsch, Zürich.